

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 220.

Freitag den 8. August.

1851.

### Bekanntmachung.

Das 18. und 19. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend  
Nr. 61, Verordnung, die Grundstücktheilungen betreffend; vom 12. Juli 1851.  
Nr. 62, Verordnung, einige Zusätze und Erläuterungen zu der Verordnung vom 13. September 1849, wegen  
Beaufsichtigung der Dampfkessel betreffend; vom 25. Juni 1851.  
Nr. 63, Bekanntmachung, die mit der Beaufsichtigung der Dampfkessel beauftragten technischen Beamten betref-  
fend; vom 25. Juni 1851.  
Nr. 64, Verordnung, die von den Gerichtsbehörden über die bei ihnen angebrachten Anträge auf Vermittelung  
von Ablösungen, Gemeinheitstheilungen und Grundstückenzusammenlegungen zur Generalcommission  
zu erstattenden Anzeigen betreffend; vom 9. Juli 1851.  
Nr. 65, Verordnung, Abänderungen im Vereinszolltarife betreffend; vom 28. Juli 1851.  
sind bei uns eingegangen und werden bis zum 22. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aus-  
hängen. Leipzig den 6. August 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Thorbeck.

### Die Wirkungen der Londoner Industrie-Ausstellung auf Engländer, Franzosen und Deutsche.

(Aus J. Lehmanns Briefen über die Welt-Industrie-Aus-  
stellung.)

London, den 20. Juni 1851.

— — Vor Allem sei es mir vergönnt, auf die schätzenswerthen  
Resultate aufmerksam zu machen, welche die Welt-Ausstellung  
schon jetzt aufzuweisen hat. Ich meine nicht die Vermehrung des  
internationalen Handels- und Gewerbfleißes, die sie unstreitig eben-  
falls zur Folge haben wird und hier und da auch wohl schon ge-  
habt hat, sondern die aus einer gegenseitigen bessern Kenntniss ihres  
Geistes und Wirkens hervorgehende gegenseitige Achtung der Na-  
tionen, auf welcher dann wieder der Frieden und der Wohlstand  
der Länder sich erbaut. Ich wende mich, um diesen Gedanken zu  
erläutern, an die drei culturgeschichtlich vorherrschenden Nationali-  
täten der Engländer, der Franzosen und der Deutschen,  
welchen sich, wie im Krystallpalast, so auch in der Welt des schaf-  
fenden Geistes jede andere an der Civilisation der Gegenwart be-  
theiligte Nationalität anreihen oder unterordnen läßt. Engländer  
sowohl als Franzosen und Deutsche haben von der Welt-Ausstellung  
bereits einen moralischen Nutzen davongetragen.

Wer hat nicht schon von der kalten, abstoßenden Weise der  
Engländer und ihres Benehmens gegen Fremde gehört? Wem ist  
nicht bekannt, daß ein Ausländer, selbst mit den besten Empfeh-  
lungsbriefen versehen, selten weiter als bis in das Sprechzimmer  
des Handelsherrn in der City einbrang, dessen Familie wie seine  
„mit dreifachem Erz umgebene Brust“ unzugänglich für den Em-  
pfohlenen blieb, dessen ausländische Verbeugungen und Handbewe-  
gungen man eben so belachte, wie man seine religiösen und politi-  
schen Meinungen, gleichviel welchen Richtungen die einen oder die  
andern angehörend mochten, als keckerisch verabscheute. In dieser  
Beziehung dürfte das Jahr 1851 einen förmlichen Umschwung in  
London und, da alle andern großen Städte des Vereinigten König-  
reichs nur ein Abklatsch der Themsestadt sind, in ganz England  
bewirkt haben. Schon zu Anfange dieses Jahres hatten die meisten  
englischen Blätter, die großen Zeitungen wie die kleinen Penny-  
journale — selbst die größtentheils nichts anderes als ein Echo der  
rohen Aeusserungen ihrer Leser bildende „Times“ nicht ausgenom-  
men — das Publicum auf diese seine ungestaltlichen Sitten aufmerk-  
sam gemacht und ihm gesagt, daß solche Gewohnheiten mit der  
Einladung, die England an alle Nationen der Erde habe ergehen

lassen, in greuelm Widerspruche stehen würden. Die Behörden  
sowohl als die zahlreichen Corporationen des Landes, die Familien  
wie die wohlhabenden Einzelnen wurden aufgefordert, Alles aufzu-  
bieten, um den Millionen von Ausländern, die bei dieser Gelegen-  
heit England besuchen würden, das Land und seine Bewohner im  
besten Lichte zu zeigen, damit in alle Welt ein günstiger Eindruck  
mit nach Hause genommen werde.

Und die sittliche Macht der Presse in England hat sich auch  
bei dieser Gelegenheit vollständig erwiesen. Ich muß bekennen, daß  
mir, der ich sowohl durch frühern Aufenthalt, als durch langjäh-  
rige Beschäftigung mit ihrer Sprache und Literatur das Land und  
seine Hauptstadt ziemlich genau kannte, die Wirkungen jener Sit-  
tenpredigt der Journale überall sichtlich waren. Schon auf der  
Reise von Dover nach London traf ich im Eisenbahncoüpee mit  
einer englischen Familie zusammen, welche die Liebesswürdigkeit  
selbst war. Welche englische Dame hätte sich sonst wohl mit einem  
Fremden, der ihr nicht vorgestellt war, in ein Gespräch eingelassen?  
Aber diese Familie antwortete nicht bloß sehr freundlich auf meine  
Fragen, sondern überschüttete mich förmlich mit Aufmerksamkeiten,  
indem man mich auf Alles, was an unserer Reisetour lag, beleh-  
rend hinwies, mir von der Londoner Ausstellung, welche die Fa-  
mille bereits gesehen hatte, so viel als möglich erzählte und mir  
endlich Rath erteilte, wie und wo ich in London am besten und  
zugleich am billigsten leben könne. Und so ging es nicht allein  
mir, sondern auch allen meinen Reisegefährten, welche englisch  
sprachen. Ja, einigen derselben, denen das Englische minder ge-  
läufig war, suchten sich Herren sowohl als Damen durch das  
Medium des Französischen verständlich zu machen.

In gleicher Weise habe ich den Aufenthalt in London selbst  
viel gastlicher als früher gefunden. Uns Preußen war durch die  
freundliche Vermittelung unsers Gesandten, Herrn Bunsen, unter  
Anderm auch der Zutritt zu den Hallen der Society of Arts (St.  
John's Street, Adelphi) eröffnet. Hier konnten wir nicht bloß  
in den hellen, großartigen, mit Gemälden und andern Kunstwerken  
geschmückten Räumen täglich alle Zeitungen, Magazine und Re-  
views lesen und nach Bequemlichkeit Briefe etc. schreiben, sondern  
wir erhielten auch besondere Einladungen zu der an jedem Mittwoch  
stattfindenden — Conversazione genannten — Solere, wo die  
Mitglieder der Society of Arts und viele andere achtbare und  
ausgezeichnete Einheimische und Fremde sich versammelten. An  
solchen Abenden fanden sich auf den Tischen und an den Wänden  
zahlreiche künstlerische Productionen, namentlich sogenannte Kalo-

typen (Daguerreotypen auf Papier nach einem neuen chemischen Verfahren) von Elmore, Dr. Perry u. A., worunter viele Ansichten, die sich auf die Architectur des Krystallpalastes beziehen, so wie Abbildungen der Riß'schen Amazone, der Mailändischen und anderer auf der Ausstellung befindlichen Skulpturen, die von Herrn Delamotte in sehr effectvoller Weise aufgenommen waren.

Ähnliche Conversazioni finden täglich in mehreren Häusern der Vornehmen sowohl als der Gelehrten und Künstler statt, wo auch ich einigemal die Ehre hatte, mit der hier versammelten Elite aller Nationen und namentlich auch mit den Mitgliedern der Ausstellungsjuries zusammenzutreffen. Ich hatte bei dieser Gelegenheit allerdings hören müssen, wie wenig Aussicht vorhanden sei, die ausländischen Mitglieder dieser Juries mit den englischen zu einem Einverständnis über das Beste und Preiswürdigste zu bringen, aber je länger die Juries beisammen waren, um so mehr ließen die englischen Mitglieder von ihrer Zähigkeit nach und fingen sie an, mit den Ausländern sich zu verständigen. Mir erzählte namentlich ein Schweizer (aus Neuchâtel), daß er mit zwei Deutschen und zwei Franzosen in einer Jury sich befinde, in welcher, wie überhaupt in allen Juries für die dreißig verschiedenen Classen der Ausstellung, eben so viele Engländer als Ausländer, also fünf Sitz und Stimme hätten. Die fünf Engländer waren stets einer Meinung, wenn es galt, die Superiorität englischer Production darzuthun, nicht so einig waren die beiden Deutschen, die beiden Franzosen und der Schweizer über die Vorzüge ausländischer Erzeugnisse. Am schlimmsten hatten es die Deutschen, auf deren einfaches und wohlfeiles Fabrikat die Engländer mit großer Vornehmheit herabzublicken pflegten, während sie bei Vertheidigung der Vorzüge desselben in der Regel nur von dem Schweizer unterstützt wurden. Ueber Sachen des Geschmacks, namentlich über Dessins und Farbenmischungen, waren die Engländer meistens mit den Franzosen im Widerspruch, die dagegen ebenfalls von dem Schweizer und zum Theil auch von den beiden Deutschen unterstützt wurden. Aber wie aussichtslos auf friedliche Einigung die ersten Sitzungen der Jury auch waren — bald wurden doch die Engländer, in deren Hand die Entscheidung lag, da von ihnen niemals, von den Andern jedoch sehr oft Einer fehlte, nachgiebiger, indem sie nach und nach durch die Volksstimme auf der Ausstellung sich hatten belehren lassen, daß die Franzosen in vielen Stücken geschmackvoller und die Deutschen in andern Stücken preiswürdiger als ihre brittischen Concurrenten arbeiteten. Das endliche Resultat der Berathungen der Juries dürfte den Beweis liefern, daß jede Nationalität ihre eigenthümlichen großen Vorzüge besitzt und daß man einer jeden gerecht zu werden den Muth hat.

In gleicher Weise wie die Engländer, lernen hier auch die stets ruhmrednerischen Franzosen, die freilich schon seit dem Jahre 1848 etwas bescheidener in Bezug auf die weltbeherrschenden Ansichten der großen Nation geworden sind, die Eigenschaften und die Vorzüge anderer Länder schätzen. Die wohlfeilen Reisegelegenheiten zwischen Paris und London werden besonders seit Eröffnung der Ausstellung in massenhafter Weise benutzt, und die Anzahl der hier anwesenden Franzosen ist ungleich größer als die der Deutschen. Ueberall, wo Fremde sich versammeln, was namentlich an den Sonntagsnachmittagen in den Schlössern und Parks von Windsor, Richmond, Hampton-Court u. d. d. ist, hört man sehr viel französisch sprechen, und auf den Bowlin-green-Terrassen der reizenden Terrassen jener Schlösser lagern ganze Dirschaften aus Frankreich. Namentlich sind auch viele Frauen französischer Aussteller hier, welche Letztere dabei bei ihren Arbeiten geblieben, während die Ersteren häufig sehr anziehende Erklärerinnen der ausgestellten Gegenstände bilden und diesen gewiß dadurch manche Bestellung verschaffen.

Man hat mir versichert, daß viele Franzosen nach London kommen, um sich vor der ihnen zum Ueberdruß gewordenen Republik unter die Fittige der stets noch von ihnen werthgehaltenen Juli-Monarchie zu begeben. Und in der That muß ich durch das, was ich zufällig selbst mit angesehen, diese Meinung für bestätigt halten. Es war nämlich an einem Sonnabend, also an einem der Fünfschillings-Tage, wo das Publicum im Krystallpalast am wenigsten zahlreich ist, als die Familie Orleans von Claremont hereingekommen war, um die Ausstellung zu besichtigen. Ich konnte mir anfangs das ungewöhnliche Drängen in der Abtheilung „Frankreich“, während alle andern Abtheilungen des Gebäudes heute nur spärlich besucht waren, nicht erklären, bis sich die Reihen vor mir öffneten und ich quer durch das Schiff von einer der französischen Seitenabtheilungen nach der gegenüber

liegenden am Arme des mir bekannten Ausstellungskommissarius der französischen Republik, Herrn v. Salandrouze, eine würdige alte Dame schreiten sah, welcher mehrere Paare in ehrerbietiger Haltung folgten. Ich erfuhr bald, daß dies die Gräfin Amélie von Neuilly, die verwitwete Königin der Franzosen sei, und so erkannte ich denn auch leicht die ihr folgende anmuthige Gestalt der Herzogin von Orleans, welche ebenfalls von einem der französischen Commissäre geleitet wurde, während an ihrer Seite der jugendliche Graf von Paris von französischen und englischen Führern und Erklärern umgeben war. Die französischen Aussteller standen sämmtlich bei ihren Arbeiten und zwar Alle im schwarzen Frack mit weißen Cravatten und Chapeaux-bas. Man sah es den Physiognomien und Blicken dieser Männer an, mit welcher Theilnahme sie ihre exilirte Königsfamilie betrachteten und wie stolz sie waren, als die beiden Frauen äußerten, sie fühlten sich in der Umgebung der Meisterwerke des französischen Kunst- und Gewerbließes wieder einmal so glücklich, wie in dem schönen Frankreich. Hier war mit Einschluß der beiden Commissarien, von denen augenscheinlich die gegenwärtige Scene vorbereitet und gefördert worden war, unter den zahlreich versammelten Franzosen nicht ein einziger Republikaner zu sehen. Nur zwischen den Coullissen im Hintergrunde sollen Ledru-Rollin und Louis Blanc, und zwar voll Muth und declamatorischen Eifers gegen die, wie sie es nannten, politische Charakterlosigkeit ihrer Landesleute perorirt haben.

Um jedoch auf unsern Gegenstand, auf die directen Wirkungen der Welt-Industrieausstellung zurückzukommen, haben wir bei den Franzosen vor Allem ihre veränderten Ansichten in Bezug auf das Prohibitivsystem und die Schutzölle anzuerkennen. Hier in London wird es ihnen klar, daß sie in gewissen Artikeln, wie Bronzen, Luxusseidenwaaren, feinen Merinos, Shawls, Damapuz u. d. d., allen andern Ländern überlegen sind und keines Schutzes durch den Zoll bedürfen, und daß sie in andern Artikeln, wie z. B. in Leinenwaaren, feinen und mittelfeinen Tuchen, Stahl- und andern Metallwaaren eben dieses Schutzes wegen hinter andern Nationen zurückgeblieben sind. Wenn irgendwo, so ist in Frankreich auf die Männer der Industrie das Hesiodische Wort anwendbar: „Thoren, die nicht einsehen, daß die Hälfte oft mehr bedeutet als das Ganze!“ Mit seinem Prohibitivsystem und seinen unerschwinglichen Zöllen hat Frankreich an seinen Grenzen die Industrien der Schweiz und Belgien groß gezogen und hat es dem Schleichhandel beider Länder die höchsten Prämien verliehen. Mehr als die lehrreiche Theorie Michel Chevaliers dürften die praktischen Lehren der Welt-Industrieausstellung dazu beitragen, in Frankreich einen Umschwung der Meinungen über diesen Punkt herbeizuführen.

In Deutschland, wo sich die Lehren vom Freihandel und von den Schutzöllen in einem unerquicklichen Kampfe gegen einander befinden — unerquicklich, weil unter den gegenwärtigen Weltverhältnissen jedes der beiden Extreme für ein großes Land vom Uebel ist und daher auch der Sieg des einen wie des andern unerwünscht sein müßte — wird der Unterricht, den die Welt-Industrieausstellung unsern Finanzmännern wie unsern Gewerbetreibenden ertheilt, ebenfalls von großem Nutzen sein. Schon hat sie den Vortheil gehabt, daß wir uns selbst und unsere Leistungsfähigkeit besser kennen und mit den Leistungen des Auslandes vergleichen gelernt. Wer hat es so gewußt, wie es uns der Krystall-Palast sagt, daß Oesterreich so mannichfaltig und fruchtbar, Hannover, Mecklenburg und Oldenburg dagegen so arm und steril an Hervorbringungen des Gewerbleißes sind? Wer hat das kleine Württemberg für so reich an Produktionskraft gehalten, als es sich hier erweist? Mit unverkennbarem Ehrgeiz sind die Schwaben in diesem Kampfe des Geistes und des Fleißes gezogen und ihnen wie den Sachsen wird auch mancher Siegespreis zu Theil werden. Schon füllen sich die Hallen der Lowther Arcades und anderer Volks-Bazars Londons mit den zierlichen und wohlfeilen Erzeugnissen der Berliner, Nürnberger, Chemniger und Eßlinger Fabriken und ruhiger können wir es uns nun auch gefallen lassen, daß englische Manufactur- und französische Modewaaren von Hamburg, so wie von den Messen in Leipzig und in den beiden Frankfurt nach allen unsern, so gern mit fremdem Puz sich schmückenden Städten strömen.

V o c a l e s.

Leipziger Stadttheater.

Der geheime Agent wurde am 5. August wiederholt und fand vor einem selbst minder zahlreich besetzten Hause wiederum lebhaften Beifall. Fortschritte der Darstellung waren bemerkbar; so hatte Herr Lobe die verlegende Manier seines anspruchsvoll tückischen Spieles gemäßigt und sich in Ton und Haltung demjenigen, was seine Rolle erfordert, genähert, Herr Rudolph eine freiere Grazie der Bewegung gewonnen.

Am 6. Egmont. Wir bemerken mit Freuden den Eifer, womit sich das hiesige Schauspiel den Werken unserer klassischen Dichter zuwendet. Erst vor wenig Tagen sahen wir Don Carlos in den Hauptsachen so strikt einstudirt, daß die Darstellung den ganzen Enthusiasmus der Schillerschen Poesie in uns erweckte. Die heutige Aufführung des Egmont zeigte sich im Allgemeinen noch vollkommener, denn überall sprach sich eine große Sorgfalt der Ausstattung, des Arrangements und Studiums aus. Die zum Theil neuen Costüms waren höchst geschmackvoll; nur wäre hinsichtlich der Scenerie zu wünschen, daß Elärchens Wohnung sich etwas eleganter darstellte, denn diese nackten, aller Zierlichkeit baaren Wände sind weder niederländisch, noch eine an das Walten einer Mädchenhand erinnernde Umgebung. Auch die technische Anordnung und Ausführung ließ wenig zu wünschen übrig, ein Lob, das besonders auf die gefährlichen, mit großen Schwierigkeiten verknüpften Volksscenen Anwendung findet. Die Sicherheit, mit welcher dieselben executirt wurden, die Schönheit und Uebersichtlichkeit der Gruppierungen, die in den lebhaftesten Bewegungen sich keinen Augenblick verwirren, verdienen eine Anerkennung von Seiten des Publicums. Nicht auf gleicher Höhe standen die Leistungen einiger Darsteller; doch fand sich auch in dieser Beziehung viel Selbeneres. Das edle und doch naive Spiel von Fräulein Schäfer als Elärchen und der kräftige Alba des Herrn Kläger sind von früher her schon hinlänglich bekannt. Auch den Bansen sahen wir schon von Herrn Guttmann darstellen, doch schien er uns diesmal lebendiger und schärfer in die Natur dieses Vagabonden eingegangen zu sein; er verlieh dem redseligen Sauner, dem feigen Auswiegler einen Anstrich von Genialität. Minder glücklich war das Erscheinen des Herrn Bellofa als Egmont. Ihm fehlte die Freiheit des Außern und die leichte Sorglosigkeit des Helden, an deren Stelle vielmehr eine steife Gezwungenheit trat, welche verletzete. Noch merkt man seinem Auftreten zu sehr die sorgliche Berechnung ab, die oft bis zu eckigen Bewegungen ausartet; aber Egmont, der unbefangene, von aller Berechnung weit entfernte Lebemann, bei dem alle Liebenswürdigkeit natürliche Grazie ist, muß auch mit voller Natürlichkeit gespielt werden. Eine lebhaft, an's Leidenschaftliche grenzende Declamation gleicht diesen Mangel nicht aus; denn so ungekünstelt, wie seine Tournüre, muß auch seine Redeweise sein. Herr Lobe, dem es übrigens weder an Talent, noch an Mitteln zu fehlen scheint, muß erst die letztern beherrschen lernen, um in ernsten Partien mit Erfolg auftreten zu können. — Wir können diesen Bericht nicht schließen, ohne eine üble Sitte des Publicums zu berühren, welche sich an diesem Abend recht störend bemerklich machte — zu besonderer Mißstimmung für die Freunde der Musik, welche der Tondichtung, die Beethoven zum Egmont hinzugefügt hat, gern eine volle und ungetheilte Aufmerksamkeit geschenkt hätten. Diese Musik, die sich immer auf's Engste an die Schlussworte der einzelnen Acte anschließt, wird fast regelmäßig beim Fallen des Vorhanges durch den Applaus verdeckt, ja am Schlusse der Darstellung durch das Geräusch der sich eilig Entfernenden geradezu überhäubt — natürlich zum Leidwesen aller Musikfreunde. Wir wollen nun keineswegs den Darstellern den vom Publicum gespendeten Beifall verkürzen, da er ein wesentlicher Lohn des auf die Erfolge des Augenblickes angewiesenen mimischen Künstlers ist. Wir wünschen aber auch den Genuß des Einzelnen nicht gestört, da die Störung desselben eine Verkürzung und Mißachtung seiner wohlverordneten Rechte ist. Wäre es nun nicht möglich, daß bei solchen außergewöhnlichen Fällen die Zuschauer ihre Eile, das Theater zu verlassen, mäßigten, die Schlussaccorde der Musik abwarteten und sodann erst den Tribut der Dankbarkeit an die Darsteller durch beliebige Beifallszeichen erstatteten? Wir glauben, die Forderung ist weder zu groß, noch zu schwierig, und ersuchen Alle, welche derselben Ansicht sind, in Zukunft dahin zu wirken, daß dem musikalischen Genuß bei Stücken wie Egmont kein Abbruch mehr geschehe, was leicht zu bewerkstelligen sein wird, wenn auf

jeder Bank nur einer oder zwei Gleichgesinnte sitzen, die für Erhaltung der Ruhe und des Schweigens sorgen.

Zum Schlusse können wir nicht unerwähnt lassen, daß am nächsten Sonnabend, den 9., die berühmte Sängerin Frau Röder: Romani ein Gastspiel, wie wir hören als Rezia in Oberon, eröffnen wird. Nach der rühmlichen Aufnahme, welche diese Künstlerin in Berlin, Frankfurt a. M. und Prag gefunden, haben wir vielleicht einen bedeutenden Genuß zu erwarten. N. N.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Juli 1851.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. Septbr. 1851 Vormittags von 7—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1851.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 30. Juni.	33	56	515	1252	511	1252
" 1—31. Juli	3	7	107	204	107	203
	36	63	622	1456	618	1455
	99		2078		2073	

Die im Monat Juli verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| 1 Aufwärter.        | 1 Lackirer.           |
| 1 Farbenreiber.     | 3 Laufburschen.       |
| 1 Flaschenspüler.   | 3 Logisräumer.        |
| 4 Flickschneider.   | 3 Oelfarbenstreicher. |
| 1 Gartenarbeiter.   | 1 Ofenkehrer.         |
| 2 Grubenräumer.     | 10 Radbreher.         |
| 2 Haarpuzer.        | 3 Roldreher.          |
| 22 Handarbeiter.    | 2 Schuhpuzer.         |
| 7 Holzmacher.       | 1 Straßenkehrer.      |
| 4 Holzträger.       | 12 Torfabträger.      |
| 1 Hülfsmarkthelfer. | 14 Träger.            |
| 1 Kohlenabträger.   | 4 Wasserpumper.       |
| 1 Kartoffelhacker.  | 1 Zuschläger.         |
| 1 Krankenwärter.    |                       |

B. Weibliche Personen:

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| 1 Aufwartefrau.        | 5 Roldreherinnen.      |
| 11 Aufwartemädchen.    | 98 Scheuerfrauen.      |
| 6 Ausbesserfrauen.     | 1 Schneiderin.         |
| 1 Bettenfömmerein.     | 1 Strickerin.          |
| 2 Federschleuserinnen. | 2 Trägerrinnen.        |
| 1 Haarpuzerin.         | 1 Wochenwärtlerin.     |
| 1 Kartoffelhackerin.   | 59 Waschfrauen.        |
| 4 Krankwärterinnen.    | 2 Wasserträgerinnen.   |
| 1 Logisräumerin.       | 1 Vorhangaufsteckerin. |
| 3 Näherinnen.          | 1 Zupuzerin.           |
| 1 Plätterin.           |                        |

Miscellen und Notizen.

Ueber die jetzigen Wahlen zur bevorstehenden Ständeversammlung bemerkt das Dr. J.: Die Betheiligung an den diesmaligen Wahlen ist eine nicht schwächere, als bei den letzten allgemeinen Wahlen des Jahres 1849, ja selbst bei denen des Jahres 1848. Im Verhältniß zu den Wahlen des Jahres 1849 ist sogar die Theilnahme eine entschieden größere. Bis jetzt — und es haben bereits die Wahlmännerwahlen in den meisten städtischen und in mehreren ländlichen Bezirken stattgefunden — haben sich durchschnittlich daran nirgends unter ein Fünftheil und nicht selten über ein Dritteltheil sämtlicher Wahlberechtigten betheiligt, in vielen Fällen ist jedoch die Theilnahme bis auf die Hälfte gestiegen. Ein solches Verhältniß fand nur im Jahre 1848 statt, wo bekanntlich die außerordentlichsten Mittel in Bewegung gesetzt wurden, um die Leute zur Theilnahme an den Wahlen zu veranlassen. Bei den Wahlen im Jahre 1849 (nach dem provisorischen Wahlgesetze) haben sich im Ganzen noch lange nicht der vierte Theil sämtlicher Stimmberechtigten im Lande, mithin überhaupt nur etwa so viel, als gegenwärtig in dem bisher ungünstigsten Falle, betheiligt. In keinem einzigen Bezirke aber hatte im Jahre 1849



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



**Zetschen, Auffig  
Leptitz), Lobositz**

Tägliche Abfahrten früh 6 Uhr, Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr von Dresden nach **Pillnitz**, allen Stationen der **Sächs. und Böhm. Schweiz**, (zum Anschluß an die Eisenbahn nach **Prag** und **Wien** und zu Wagen nach **Leitmeritz** und zurück.

Von Dresden nach **Auffig** I. Platz 30 Ngr., II. Platz 20 Ngr.,  
" " " **Leptitz** I. " 40 " II. " 25 "  
" " " **Leptitz und retour** I. Platz 70 Ngr., II. Platz 40 Ngr.

**Doppelbillets** sind für Hin- und Rückfahrt gültig und gewähren außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß die Rückfahrt beliebig — während der ganzen Fahrzeit des Jahres — erfolgen kann.

Die Direction.

## „HAMMONIA“

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Hamburg,

fährt fort, durch ihre General-Agentur in Leipzig, Herrn **Job. Ernst Weigel**, Katharinenstraße Nr. 7, Anträge auf Versicherungen jeder Art entgegen zu nehmen.

Wie sehr der neue Geschäftsplan, so wie die anziehenden, völlig neuen Versicherungsarten der „**Hammonia**“ die Aufmerksamkeit der öffentlichen Organe auf sich gezogen, darüber geben unsere gelesensten Blätter\*) das Zeugniß, und somit Bürgschaft für das Streben der Direction, durch jede zulässige Erleichterung die Wohlthat der Lebensversicherung tiefer ins Volk eindringend zu machen.

\*) Auch das Tageblatt Nr. 215 v. 3. Aug. 1851 enthält unter „Versicherungswesen“ einen originaliter die „Hammonia“ besprechenden Artikel.

### Versteigerung.

Ein **Tröndlin'scher Stutzflügel** mit Pedal, volle 6 Octaven haltend, in Mahagonngehäuse, mit sehr guten Saiten bezogen, stark und kräftig im Ton und diesen sehr gut haltend, auch innen und außen sehr gut gehalten, der vor 8—10 Jahren neu ca. 155 \$ gekostet, soll

nächstkommende **Mittwoch den 13. August 1851,**

Nachmittags 2 Uhr

in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen, notariell und für Rechnung, wem es angeht, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Liebhaber, welche denselben vor dem 13. d. M. ansehen wollen, belieben sich zuerst in meinem Gewölbe in Hohmann's Hofe zu melden, am Tage der Versteigerung kann er von früh 8 Uhr an angesehen werden. Auch nehme ich schon jetzt Gebote darauf entgegen.

F. Metlau.

### Zur Enthüllungsfier des

## Hahnemann-Denkmal's.

Von heute Nachmittag an ist in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben — namentlich bei **Julius Grobe** (Universitätsstraße) und bei dem Unterzeichneten: —

Die erste Lieferung (à 1 Thlr.) von

**Dr. G. H. G. JAHR'S**

**Handbuch der Haupt-Anzeigen**

für die richtige Wahl

der

## Homöopathischen Heilmittel.

Vorzüglich nach den bisherigen Erfahrungen am Krankenbette bearbeitet.

Vollständig in Einem Bande in zwei Abtheilungen.

(I. Abtheilung: Die gebräuchlichsten homöopathischen Arzneien in ihren Haupt- und Eigenwirkungen. II. Abtheilung: Systematisch-alphabetisches Repertorium.)

Vierte, durchaus umgearbeitete, verbesserte und mit mehreren neuen Mitteln versehene Auflage.

60 Bog. gr. 8. eleg. brosch. Subscr.-Preis 5 Thlr.

Zugleich warnen wir vor einer vor wenigen Tagen erschienenen **fabrikmäßigen Nachahmung** von Dr. P., die auch nebenbei ganz den obigen Titel usurpiert! Verfasser und unterzeichneter Verleger des Jahrschen Originalwerks behalten sich geeignete Schritte gegen diesen unerhörten Eingriff in ihre Rechte vor.

**Herrmann Bethmann**, Königsstraße Nr. 2.

Unterricht im Damenkleiderfertigen wird gründlich und billig erteilt. Näheres Antonstraße Nr. 3, 2 Treppen links.

### Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei dem Gastwirth Herrn **C. Paul** im Rosentanz, Nicolaistraße Nr. 8 ausspanne, welcher auch alle für mich bestimmte Aufträge prompt besorgen wird. Zugleich bemerke ich, daß ich alle Markttage früh 8 Uhr hier eintreffe und denselben Tag Nachmittags 5 Uhr wieder hier abfare.

Leipzig, den 6. August 1851.

**Gottfried Sättner**,  
Lohnkutscher aus Grimma.

## Wohnungsveränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Logis Burgstraße Nr. 8 verlassen und von heute an **Burgstraße Nr. 11**, 2 Treppen hoch, über dem Thorweg im weißen Adler wohne, bitte um ihr ferneres Vertrauen.  
Leipzig den 7. Aug. 1851. **C. S. Becksmann**, Schneidermstr.

### Reparaturen

von zerbrochenen, defecten oder gesprungenen Gegenständen in Glas, Steingut, Porzellan, Blech, Eisenguß, Stahl, Zinn, Blei, Composition, Messing, Kupfer, Tombak, Bronze, Argentan, Neusilber, Silber, Gold, Stein, Alabaster, Marmor, Perlmutter, Bisquit, Gyps, Papiermaché, Holz, Knochen, Horn, Fisch- und Elfenbeingegenstände, Gewehre und Waffen jeder Art, Spiel-, Musik- und Orgelwerke, Barometer, Regen- und Sonnenschirme, Pugen und Aufpoliren, so wie auch Aufstellen silberner und goldener Gegenstände, das Wiedereinsetzen fehlender Steine in Schmucksachen, Graviren von Buchstaben und Inschriften in und auf selbige etc., womit sich ein sehr geschickter Reparatur beschafter und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt, welche dem geehrten Ueberbringer wo möglich schon im Voraus bestimmt werden, übernimmt zu jeder Zeit das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22.

Das Stickerwaarenlager eigener Fabrik von

## J. S. Leichsenring

aus Schneeberg und Leipzig, Grimm. Straße Nr. 36, Selliers Hof, empfiehlt hiermit alle Sorten Stickereien, vom billigsten bis zum feinsten, Tüll, Spitzen, Unterärmel, Schleier, Taschentücher mit und ohne Namen, Negligehauben, Manschetten, Pelertinen, Plisse und Einsatzstreifen u. s. w. in großer Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen.

## Wattirte Bettdecken,

mit rein gekempelter Baumwolle versehen, empfiehlt in allen Größen **Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45.

**Eilenburger Rattune** von 2 $\frac{3}{4}$  Ngr. an à Elle,  $\frac{1}{4}$  breit, Hainstraße im Stein.

## Kleiderstoffe für Damen, Jaconets und Kattune in großer Auswahl billigt bei Ferd. Blaubuth, Grimm. Str. Nr. 6, 1. Etage.



### Pariser Herrenhüte

neuerer Façon, feinsten Qualität und billigsten Preises empfehlen  
**Gebrüder Tecklenburg.**

**Verkauf. Englische und deutsche f. Flanelle** zu Damen-Unterröcken, in  $\frac{3}{4}$  und  $2\frac{1}{4}$  breit, sind angekommen bei  
**Fr. Söhlmann.**

**J. D. Schreyer** empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern u. Daun-  
men, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Kosshaar-  
matrassen zu den bekannten billigen Preisen Nicolaisstraße Nr. 51  
im Brauhaus, der Kirche geradeüber.

**Schweren Taffet**,  $\frac{3}{4}$  breit, so wie feinsten Samlott  
zu Mantillen empfiehlt zum bil-  
ligsten Preis das Commissionsgeschäft Hainstraße Nr. 19.

### Pianoforte's,

in Flügel- und Tafelform, von schönem starken Ton, für deren  
solide Bauart gebürgt wird, so wie auch Phissharmonikas, ein-  
und zweichörig, empfiehlt  
**J. S. Köppling,**

Reichels Garten im vordern Hof 1 Treppe.

### Cigarren

von Sabanna's, Havana's, Cuba's, Domingo's, Java's, Florida's,  
Brasil's, Portorico's, Mexs'ville's, Kentucky's, Amer'sforter's und  
Pfälzer's Blättern empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den  
möglichst billigsten Preisen die Fabrik von

**J. S. Köppling,**  
Grimma'sche Straße Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind sehr billig Haartouren, Locken und  
Scheitel Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

**Rosenmilch**, das angenehmste belebende und verschönernde  
Hautparfüm, à Fl. 5 Ngr. empfiehlt **R. Hoffmann** im Einhorn.

### Bachhaus = Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein allhier in der Ros-  
marktschen Gasse gelegenes, gut eingerichtetes und in gutem Stande  
gehaltene Wohnhaus, in welchem seit länger als 20 Jahren die  
Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist, nebst allen Bäckergeräth-  
schaften aus freier Hand zu verkaufen.

Borna am 4. August 1851. **Gottlob Hoffmann.**

Mehrere Grundstücke von 1000—15,000 Thlr. in der Stadt,  
so wie den Bahnhöfen nahe gelegen, zu Privatwohnungen, wie  
Detail- und Engros-Geschäften mit den nöthigen Räumlichkeiten  
versehen, hat in Auftrag zu verkaufen

**Aug. Ebert** in Halle a/S.

### Vortheilhafter Nahrungszweig.

Ein Geschäft am hiesigen Plage, welches täglich nicht mehr als  
ca. 3 Stunden zugreifende Thätigkeit erfordert, sich am besten für  
einen Markthelfer, Hausknecht, Zimmermann oder ähnlichgeübte  
Personen eignet und seinem jetzigen Besitzer nachweislich mehr als  
400  $\mathfrak{f}$  jährlich eingebracht hat, soll für 2000  $\mathfrak{f}$  (den versicherten  
Werth der obigen Nutzen bringenden Gegenstände) verkauft werden.  
Das Nähere bei **Adv. Rudw. Müller** in Auerbachs Hofe.

Umzugshalber sind folgende gut gehaltene Möbeln billig zu verkaufen:

- 2 Bureau's,
- 1 Secretair,
- 1 gepolstertes Sopha,
- 6 do. Stühle,
- 1 Glaschrank mit Commode,
- 1 Mahagoni-Spiegel,
- 1 großer Kleiderschrank,
- 1 runder Tisch,
- Mehrere Tische, Waschtische und Bettgestelle.

Näheres Dorotheenstraße Nr. 3.

**Zu verkaufen** ist  $\frac{1}{4}$  Dbd. Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Real,  
eine Truhe, 30 Blumentöpfe, große Windmühlenstraße Nr. 43, im  
Hofe rechts 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ein Divan und eine noble Ottomanne  
Markt Nr. 4/335, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist 1 Secretär, 1 Commode mit Glaschrank,  
1 Sopha, Polsterstühle, 1 Ausziehtisch und andere Tische, 1 Wasch-  
tisch, 1 Fenstertritt, Bettstellen in Reudnitz, Feldgasse Nr. 44 L.

Fünf Gartenspaliere, 5 Ellen lang,  $2\frac{1}{2}$  Elle hoch,  $11\frac{1}{2}$   $\mathfrak{Lb}$   
wiegend, von geschmiedetem Eisen, die sich auch zur Einfassung einer  
Begräbnisstätte sehr gut eignen dürften, sind billig zu verkaufen.  
Näheres im Schützenhause zu Leipzig.

**Zu verkaufen** ist ein eiserner Ofen nebst thönernem Auffas  
und ein dergl. mit Dopp. Tröhre auf dem Holzplatz Tauchaer Straße.

### Ein Bier-Zelt

ist zu vermieten oder zu verkaufen Reichstraße 12 im Keller.

**Zu verkaufen** ist ein offener einspänniger Wagen im Gast-  
haus zum grünen Baum.

### Maculatur-Verkauf.

Alte gebundene Bücher in Folio, Quart und Octav. Dresdner  
Straße Nr. 63 beim Hausmann zu erfragen.

### Erdbeerpflanzen und Himbeerstöcke.

Auf nachverzeichnete Sorten Erdbeerpflanzen und Him-  
beerstöcke nehme ich jetzt Bestellungen an:

**Erdbeeren:** Queen Victoria, British Queen, King Seed-  
ling, Queen Seedling — das Schock tragbare  
Pflanzen 12 Ngr. —

**Himbeeren:** Queen Victoria, Kings Queen, Chili, das  
Duzend Stöcke 12 Ngr.

Die Erdbeerpflanzen werden im Monat August abgegeben, die  
Himbeerstöcke zu Ende September.

**C. E. Bachmann,** Petersstraße Nr. 38.

**Zu verkaufen** stehen drei große Oleander. Näheres im  
Sofenthal.

### Kartoffel-Verkauf.

Sonnabend den 9. August kommt wieder ein Fuder von den  
guten blauen Dölkauer Kartoffeln auf den Markt. Stand: Ka-  
tharinenstraße, gegenüber dem Griechenhause.

Rittergut Dölkau.

Durch unterlassenen Vorkauf mir wieder gewordene weiße  
gemusterte **Talgseife**, schöne trockne Waare, verkaufe  
ich in Kiegeln das Pfd. für 3  $\mathfrak{N}$  5  $\mathfrak{A}$  oder  $9\frac{1}{2}$  Pfd. für 1  $\mathfrak{f}$ ,  
im Centner etwas billiger.  
**F. Metlau.**

**Beste Soda** zur Wäsche, 15  $\mathfrak{A}$  pr.  $\mathfrak{L}$ , empfiehlt  
**S. Welker,** Ulrichsgasse Nr. 29.

### Echten Cayenne-Pfeffer

in Gläsern à  $7\frac{1}{2}$  und 10  $\mathfrak{N}$ , **Londoner Africassé-Pulver**  
Glas 8  $\mathfrak{N}$ , feinstes engl. **Senfmehl** Glas 6  $\mathfrak{N}$ , **Bouil-**  
**lon** in Tafeln, der feinsten kräftigsten Sorte à Pfund 2  $\mathfrak{f}$ ,  
**besten Düffeldorfer Senf** in Glasbüchsen à 4  $\mathfrak{N}$  empfehlen  
**Gebrüder Tecklenburg** am Markt.

### Musverkauf.

Um mein Lager von Brauntwein und Rum mög-  
lichst schnell zu räumen, verkaufe ich von heute an  
doppelte Brauntweine à Kanne 45  $\mathfrak{A}$ ,  
einfache do. " " 30 "  
Rums in den verschiedensten Qualitäten, so wie  
Vunsch- und Grog-Essenzen zum Einkaufspreis,  
bemerke jedoch, daß ich unter einer Kanne nicht  
abgebe.  
**Julius Berner**  
am Peterschießgraben.

**Bischof von grünen Orangen** à Fl.  $7\frac{1}{2}$ , von  $\frac{1}{2}$  Dbd.  
Fl. an à  $6\frac{1}{2}$   $\mathfrak{N}$  empfiehlt **B. Voigt,** Tauchaer Straße 1.

**Himbeer-Limon-Essenz** auf 1 Fl. 6—8 Fl. Wasser, als  
schön und kühlendes Getränk, empfiehlt **B. Voigt,** Tauch. Str. 1.



**Heidelbeeren** à Pfund  
2 1/2 Ngr.,  
alten **Nordhäuser** (6jährigen)  
à Kanne 5 Ngr.,  
frisch gekochten **Schinken**.  
**Moritz Rosenkranz**.

**= Neue holl. Voll-Häringe, =**

pr. Stück 2 1/2 Ngr.,

**= Neue schott. Matjes-Häringe =**

empfehl. pr. Stück 8 Pf.

**C. S. Volster, Markt Nr. 15.**

**= ff. Limburger Sahnkäse, =**

feinste Qualität, pr. à 4 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt

**C. S. Volster, Markt Nr. 15.**

**Neue engl. Voll-Häringe**

empfehl. **Friedrich Ritze, Frankfurter Str. 1 (goldne Sonne.)**

**Neue Voll-Häringe**

in schöner Waare empfiehlt

**Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.**

**Fetten geräucherten Rheinlachs,**

geräucherte Rindszungen,  
neue schottische Voll-Häringe,  
neue holländische Häringe,  
neue marinirte Häringe

empfehl. **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

\*. **Neue Voll-Häringe, fett und billig, erhielt**

**C. F. Kunze.**

**Neue Häringe, auf wirklich vorzügliche Art**  
marinirt mit Pfeffergurken, Perlswiebeln, Capern,  
Anchovis, Spargelbohnen, Citrone, türkischem Weizen u. eingelegten  
Kirschen zc. empfiehlt zu 2 1/2 Ngr. das Stück **Lb. Schwennicke.**

\*. **Braunschweiger Schmalzwurst à 11 Ngr., Zungenwurst**  
mit doppelten ganzen Zungen, Rothwurst und Schinken erhielt  
heute frisch **C. F. Kunze, Niederlage ausl. Fleischw.,**  
große Fleischergasse Nr. 27.

**Feine Fleischwaaren zum Kaltausschneiden,**  
frisch gefüllten Schweinskopf, abgekochten Schweinskopf  
und gekochte Rindszunge, gebratenen Schinken,  
neue Savelatwurst, abg. 2 1/2 bis 5 Ngr., empfiehlt  
**Ernst Bönnemann, Fleischermeister,**  
Reichstraße Nr. 55.

**Regenbrode, Stück 6 Ngr., sind zu haben Fried-**  
**richstraße Nr. 1.**

**Alle Arten Knochen werden gekauft und zu den höchsten**  
Preisen bezahlt **Scharfrichter F. Sebbardt.**

**Habern, Papierspähne, Eisen, Zinn, Messing, Knochen zc. kauft**  
und zahlt die höchsten Preise **Thomas Kirchhof Nr. 1.**

**Zu kaufen gesucht wird ein kupfernes oder eisernes Gefäß,**  
circa 3 bis 5 Eimer Wasser haltend, desgleichen Esperlädter Fuß-  
platten. Adressen beliebe man im Café français niederzulegen.

**1200 Thlr. werden gegen hypothek. Sicherheit zu borgen ge-**  
sucht durch **Adv. R. G. Hammer**  
an der ersten Bürgerschule Nr. 1.

**Gegen hiesige Mündel-Hypothek (mittels Cession) suche ich**  
2-3000 Thlr., habe auch 350 Thlr. auf gute nahe Landhypothek  
zu verleihen. **Adv. Hartmann, Hainstraße Nr. 27.**

**20,000 ₰, deren Kündigung bei pünctlicher Zinszahlung nicht**  
zu erwärtigen, sind, auch in einzelnen Posten, jedoch nicht unter  
4000 ₰, gegen Mündelsicherheit auf Landgrundstücke  
à 4 % Zinsen auszuleihen **Schloßgasse Nr. 9, 1. Etage.**

**Gesucht wird zum 1. Sept. ein Kellner, welcher Zeugnisse**  
seines Verhaltens beibringen kann, **Ritterstraße Nr. 44.**



Ein gewandter Arbeiter im me-  
chanischen Fach findet sofort bei mir  
Beschäftigung. **Lb. Teichmann,**  
Mechaniker u. Optiker.

**Gesucht**

wird zum sofortigen Antritt für eine hiesige Material- und  
Tabakhandlung ein Lehrling, welcher auch schon 1-2 Jahre ge-  
lernt haben kann. Adressen sind unter F. O. # 74 poste re-  
stante Leipzig niederzulegen.

**Gesucht wird für auswärts ein Uhrmachersgehülfe, ge-**  
übt auf Reparaturen und Repassagen. Näheres im Vereins-  
Comptoir, Petersstraße Nr. 22.

**Lehrlingsgesuch.** Zur Erlernung der Uhrmacherskunst wird  
auf hiesigem Plage ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
sehener junger Mensch sofort gesucht. Nähere annehmbare Bedin-  
gungen im Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22.

**Gesucht wird zum 1. September ein Kellner Markt Nr. 6.**  
**Adolf Schröter.**

**Gesucht wird zum 15. August ein kräftiger Bursche, welcher**  
die Kellerarbeit versteht und besonders gute Atteste aufzuweisen hat.  
Zu erfragen in der Restauration des Sächs.-Baierschen Bahnhofes.

Es werden Burschen zum **Coloriren** gesucht  
**Serbergasse Nr. 39, 3 Treppen.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche, aber**  
nur auf einen vom Lande mit guten Attesten wird Rücksicht ge-  
nommen **Dresdner Straße Nr. 55.**

**Gesucht wird ein gut erzogener Bursche, welcher Lust hat**  
Selbstgießer zu werden; kann sich melden in der Selbstgießerei Erd-  
mannstraße Nr. 6.

Eine in Silber oder Bouillon geübte **Stickerin** findet Beschäf-  
tigung **Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.**

**Gesucht wird eine tüchtige Köchin in eine Restauration. Das**  
Nähere in der Expedition d. Bl.

**Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches im Schnei-**  
dern, Weißnähen und Ausbessern geübt ist und noch einige Tage  
in der Woche besetzen kann, **Lindenau Nr. 109 beim Felsenkeller**  
links.

**Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit**  
und Aufsicht zweier Kinder **Erdmannstraße Nr. 15, 2 Treppen**  
Thüre rechts.

**Gesucht wird sogleich ein junges gesittetes Mädchen für eine**  
anständige Familie aufs Land **Grenzgasse Nr. 82 parterre.**

Es wird für 1. September ein **älteres zuverlässiges Kinder-**  
mädchen oder eine Kindermuhme gesucht. Es haben sich solche,  
mit gutem Zeugniß versehen zu melden **Dresdner Straße Nr. 28,**  
1 Treppe rechts.

Ein **Muhme** oder ein Mädchen, das mit Kindern umzugehen  
weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, findet einen Dienst zum  
1. September **Reichels Garten, Vordergebäude rechts 1 Treppe.**

**Gesucht wird ein starkes Mädchen**  
**Ritterstraße Nr. 44 parterre.**

**Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen ver-**  
sehene Dienstmädchen, welches wo möglich schon in einer Wirth-  
schaft gedient hat. Näheres **Königsplatz 16 in der Wirthschaft.**

**Gesucht wird sofort ein fleißiges ordnungsliebendes Mädchen,**  
am liebsten vom Lande, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit  
unterzieht, bei **J. G. Flemming, Reichels G., Colonnadenstr.**

Ein **gelehrter junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt,**  
sucht sofort ein Unterkommen. Das Nähere in der Expedi-  
tion dieses Blattes zu erfragen.

Ein **kräftiger Mensch, welcher in einem Materialgeschäft Markt-**  
helfer war, sucht als solcher wieder einen Posten. Adressen bitte  
ich gefälligst **Schützenstraße Nr. 23, 2 Treppen** abzugeben.

Ein **Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht zum 1. l. M.**  
einen Dienst. Zu erfahren **Brühl Nr. 54 im Hofe links 3 Tr.**

**Gesuch.**

Ein junges Mädchen, im Garn- und Bandgeschäft erfahren, sucht zum 1. October d. J. ein Engagement in gleicher Branche. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an Herrn M. Tilly in Halle a. d. S. wenden, welcher das Nähere gern mittheilen wird.

Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren sucht einen Posten auf einem Rittergut oder sonst in einer großen Wirthschaft. Adressen unter A. W. befördert die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeiten wohl erfahren, die von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen werden kann, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst. Zu erfragen Ritterstr. 36 part.

Ein junges Mädchen, welches schneidern kann und in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, auch sehr gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. K. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen und häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen, die im Nähen und Schneidern bewandert ist, sich auch aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. September einen Dienst. Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht veränderungshalber zum 1. September einen Dienst, sei es als Junae-magd oder auch für Alles. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1/68, im Hofe 1 Treppe.

Ein gesundes, starkes Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. September einen Dienst. Brühl Nr. 31, 1. Etage zu erfragen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 12, 1. Etage abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und Zeichnen geübt ist und sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen auf dem Neukirchhof Nr. 9 im goldenen Weinfass in der Wirthschaft.

Ein Mädchen, nicht von hier, für die Küche und häusliche Arbeit nicht unerfahren, sucht den 1. Septbr. bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße, Schwägrichens Haus Nr. 25, 2 Treppen.

**Zu pachten gesucht wird eine Restauration** in oder in der Umgegend von Leipzig.

Adressen mit Preisangabe und G. R. gezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht**

wird für Ostern 1852 ein freundliches nicht zu hohes Logis von ohngefähr 3 Stuben mit Zubehör in der Nicolai- oder Reichsstraße obern Theils. Gefällige Offerten beliebe man mit Preisangabe bei Hrn. Schulze unter der Nicolaischule niederzulegen.

**Zu mietzen gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ein freundliches Familienlogis von 30 bis 50 Thlr. Adressen Auerbachs Hof Nr. 13 im Gewölbe, oder Mittelstraße Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu mietzen gesucht** wird zum 1. Septbr. ein anständiges Zimmer nebst Schlafstube in hübscher Lage der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Anmeldungen werden auf dem Comptoir Reichsstraße Nr. 21 angenommen.

**Gesucht** wird ein Garçonlogis, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer (ohne Möbel), in der Marien-, Insel-, Salomon- oder Weststraße. Adressen bittet man bei Herrn J. W. Fiedler, Grimm. Straße Nr. 22, gefälligst niederzulegen.

Gut erhaltene Möbel für eine Stube werden auf circa 1 Monat zu mietzen gewünscht und Adressen in der Expedition d. Bl. unter H. erbeten.

**Eine Stube** in der Nähe des Marktes wird für die nächste Michaelismesse zu mietzen gesucht. Preis und Lage ist abzugeben Poststraße Nr. 9 bei C. Draffehn.

**Gesucht** wird zum 1. September eine Stube von einer anständigen Dame ohne Bett. Adressen beliebe man in der Exped. d. Blattes unter J. abzugeben.

Ein möbliertes Stübchen mit Bett, im Preise von gegen 20  $\text{fl}$ , wird in der innern Vorstadt von einem soliden Mädchen sogleich oder zum 15. August zu mietzen gesucht. Adressen unter G. A. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird ein mittleres Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen. Schriftliche Offerten sind in der Buchhandlung des Hrn. Gustav Theman, Querstraße, abzugeben.

**Unerbieten.** Zu einem kleinen Familienlogis wird eine Theilnehmerin von gesetzten Jahren und unbescholtenem Rufe gesucht. Näheres im Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22.

**Vermietzung.** Ein freundliches Logis 1. Etage von 3 Stuben, 4 Kammern, schöner heller Küche etc. in Reichels Garten ist für 105  $\text{fl}$  von Michaelis ab zu vermietzen durch **Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.**

**Zu vermietzen** ist nächste Michaelis Schloßgasse Nr. 3 die 2. Etage vorn heraus und im Hofe 4 Treppen ein kleineres Logis mit allem Zubehör. Das Nähere Theaterg. Nr. 4, 1 Tr.

**Zu vermietzen** und Michaelis d. J. zu beziehen ist in der Lauchaer Straße Nr. 18 a ein Dachlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, an stille ruhige Leute. Das Nähere in gedachtem Hause 1. Etage.

**Zu vermietzen** sind zu Michaelis zwei Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern und eins dergl. mit 2 Stuben und einer Kammer nebst Zubehör. — Ein hohes Parterre im Hintergebäude, das andere im Seitengebäude 1 Treppe. Das Nähere beim Hausmann Weststraße 1657.

**Zu vermietzen** ist zu Michaelis die 2. Etage von Nr. 25 der Johannisgasse, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres daselbst 1 Treppe links.

**Zu vermietzen** ist Michaelis Lauchaer Straße Nr. 10 B ein Logis von 3 Stuben, Garten und Zubehör. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu beziehen ist bald oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis 1 Treppe in Gerhards Garten.

 Ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, mit oder ohne Gartenabtheilung, ist zu Michaelis zu vermietzen Blumengasse Nr. 7.

Ein Logis zweiter Etage ist zu Michaelis zu vermietzen große Fleischergasse Nr. 18 in der Nähe der Tuchhalle. Das Nähere Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr daselbst zu erfragen.

Ein kleines Familienlogis ist zu Michaelis zu vermietzen kleine Windmühlengasse Nr. 15.

**Zu vermietzen** ist an einen oder 2 Herren ein möbliertes geräumiges Zimmer mit Schlafgemach Burgstraße Nr. 27, 3. Et.

**Zu vermietzen** ist sofort in 1. u. 2. Etage je eine freundliche gut möblierte Stube Lauchaer Straße Nr. 11.

**Zu vermietzen** ist eine schöne Stube mit Schlafzimmer Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Treppen rechts.

**Zu vermietzen** ist sogleich eine möblierte Stube mit Alkoven, mehfrei, Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

**Zu vermietzen** sind sogleich oder zu Michaelis 2 schöne möblierte Stuben Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Sofort sind einige freundliche Stuben an ruhige solide Herren zu vermietzen Rünggasse Nr. 14, 1 Treppe.

In Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2 im Vordergebäude rechts, hohes Parterre, wo sich Jalousien an den Fenstern befinden (Sonnenseite), ist ein Zimmer mit Schlafzimmer sogleich oder zum 1. September oder October zu vermietzen. Der Hausmann **Hörnich** in Lehmanns Garten wird das Nähere nachweisen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 220.)

8. August 1851.

Der Stundenfolge nach geordneter Bericht über das Abfahren u. Ankommen der Dampfwagen-Züge auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofs in Leipzig, für jeden Tag, vom 1. Juli 1851 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

NB. Schluß der Reisegepäck-Expedition 10 Minuten vor Abfahrt eines jeden Zuges.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne ihren gewöhnlichen Verzug unbeachtet.]

- |   |   |
|---|---|
| <p>1) [Ankunft I. Morgens 5 Uhr Nacht-Gilzug aus Dresden, wo er Morgens 2<math>\frac{1}{2}</math> Uhr abgeht, ingl. aus Wien, allwo selbiger, Tags zuvor, Morgens 6<math>\frac{1}{2}</math> U. und aus Prag, woselbst er, ebenso, Abends 8 Uhr abgeht, in Dresden aber Nachts 1<math>\frac{1}{2}</math> Uhr eintrifft.</p> <p>2) Abfahrt I. Morgens 6 Uhr Personenzug, nach Dresden, wo er Vormittags 9<math>\frac{1}{2}</math> Uhr eintrifft. „Anschlüsse: „in Riesa Morgens 8 U. nach Döbeln; in Dresden 1) Vormitt. 10 U. nach Zittau, ingl. über Görlitz nach Breslau; 2) Nachm. 1<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Prag (mit Ueberrachten das. und Weiterfahrt Morgens 5 Uhr nach Wien); 3) Nachm. 2 U. nur bis nach Görlitz.“</p> <p>3) [Ankunft II. Morgens 7<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus Dresden, vom Nachtlager in Riesa, wo er Morgens 5 Uhr auf Leipzig abgeht.</p> <p>4) [Ankunft III. Vormitt. 9<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Morgens 6 U. abgeht, direct.</p> <p>5) Abfahrt II. Vormitt. 10 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung nach Dresden, wo er Nachm. 2<math>\frac{1}{4}</math> U. eintrifft, direct.</p> <p>6) Abfahrt III. Nachm. 12<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Personenzug nach Dresden, wo er Nachm. 4 U. eintrifft. „Anschlüsse: „in Riesa Nachm. 2<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Döbeln; in Dresden Abds 5 U. nach Zittau und nach Görlitz (m. Ueberrachten das. u. Weiterfahrt Morgens 5 U. nach Breslau).“</p> <p>7) [Ankunft IV. Nachm. 1 Uhr Personenzug, über Röderrau, aus Berlin, wo er Morgens 7 Uhr abgeht, ingl. aus Stettin u. aus Frankfurt a/D.</p> <p>8) [Ankunft V. Nachm. 2<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus Dresden, wo er Vormitt. 10 U. abgeht, direct.</p> | <p>9) Abfahrt IV. Nachm. 3 Uhr Personenzug, über Röderrau, nach Berlin, wo er Abends 9 U. eintrifft. „Anschlüsse: des nächsten Tages, Morgens 4<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Stettin und Morgens 7<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Hamburg, ingl. Abds 6 U. nach Frankfurt a/D.“</p> <p>10) [Ankunft VI. Nachm. 4 Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Nachm. 12<math>\frac{1}{2}</math> U. abgeht, ingl. aus Görlitz, ebenso aus Zittau.</p> <p>11) Abfahrt V. Abends 5 Uhr Personenzug nach Dresden, wo er Abds 8<math>\frac{1}{2}</math> U. eintrifft. „Anschlüsse: in Riesa Abds 7 U. nach Döbeln; in Dresden Abds 9<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Prag, allwo selbiger, des nächsten Tages, Morgens 7 U. und nach Wien, woselbst er Abds 7 U. eintrifft.“</p> <p>12) Abfahrt VI. Abends 7 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung nach Berlin, über Röderrau, und nach Dresden, zum Nachtlager in Riesa, von wo aus derselbe 1) Morgens 3<math>\frac{1}{2}</math> Uhr nach Berlin, allwo er Morgens 8<math>\frac{1}{2}</math> U. eintrifft (mit Weiterfahrt Vormitt. 11<math>\frac{1}{2}</math> U. nach Stettin), und 2) Morgens 5 Uhr nach Dresden, woselbst er Morgens 7<math>\frac{1}{2}</math> U. eintrifft, abgeht.</p> <p>13) [Ankunft VII. Abds 8<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Personenzug, über Röderrau, aus Berlin, wo er Nachm. 2 Uhr abgeht, ingl. aus Stettin und aus Frankfurt a/D.</p> <p>14) [Ankunft VIII. Abends 9<math>\frac{1}{2}</math> Uhr Personenzug aus Dresden, wo er Abds 6 U., ferner aus Breslau, wo selbiger Morgens 8<math>\frac{1}{2}</math> U. abgeht, ingl. aus Wien, von wo aus derselbe, Tags vorher, Abds 7 Uhr, ebenso aus Prag, woselbst er a) Morgens 6<math>\frac{1}{2}</math> Uhr und b) Vormitt. 10<math>\frac{1}{4}</math> Uhr abgeht, in Dresden aber a) Nachm. 2<math>\frac{1}{2}</math> und b) Abds 5<math>\frac{1}{2}</math> Uhr eintrifft.</p> |
|---|---|

Anmerkung. In Abicht der Fahrpreise ist zu gedenken, daß bei dem Nacht-Gilzuge (Nr. 1) nur Wagenclasse I. und II. stattfindet, weiter daß der Kinderpreis von 38 Ngr. in Wagenclasse III. bei Güterzügen nach und von Dresden längst in Wegfall kam, endlich daß gleichzeitig gelösete Tour- und Retour-Billets auf die Strecke von Dresden nach Krippen, nach Pirna, nach Königstein und nach Bodenbach, oder von diesen vier Orten nach Dresden, welche jedoch in Leipzig nicht zu erlangen sind, nur etwa  $\frac{2}{3}$  (nicht  $\frac{1}{2}$ ) vom Doppelbetrage eines Tourbillets kosten.

Zu vermietthen ist den 1. September eine freundliche möblirte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei solide Herren von der Handlung od. Beamten, meßfrei, im Brühl, Hall. Str.-Eck 69, 4. Et.

Zu vermietthen ist an einen Beamten oder Herrn von der Handlung eine große Stube nebst Alkoven, Aussicht im Park. Zu erfragen beim Hausmann im rothen Collegium.

In der Grimmschen Straße sind zu Michaelis dieses Jahres zwei große Gewölbe und ein kleineres Gewölbe zu vermietthen durch das Nachweisungs-Comptoir von Adv. Caspary, Katharinenstraße Nr. 6.

Eine zweifenstrige möblirte Stube nebst großer Schlafkammer ist sofort oder später an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

## Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 10. d. M. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden im Thüringer Hof bei W. Selmerdig.

**Orpheus.** Heute den 8. August Abendunterhaltung im Odeon, nachher Ball. Billets sind zu haben beim Oberkellner daselbst. D. S.

## Irena.

Sonntag den 10. August a. c. Sommervergügen in Kleinzschocher. Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag Concert. Es ladet freundlichst ein Anfang 5 Uhr. das Musikchor von C. Föld.



Heute Freitag großes Concert vom starkbesetzten Musikchor; unter Direction des Herrn Föld.

Buen Retiro. C. W. Grobmann.

## Babnhof Schkeuditz.

Sonntag großes Extra-Concert vom Musikchor des 32. Infanterie-Regiments. Anfang 4 Uhr. Nachher Ballmusik.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag, wobei allerlei rc., Spirit-, Risch-, Pflaumen-, Johannisbeer- und mehrere Kaffeeuchen. Schulze.

## Central-Halle.

Heute Freitag den 8. August

### Concert im Garten

vom Musikchor des 4. Bataill. S. C.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen sind frei. Anfang 7 Uhr.  
Bei ungünstiger Witterung Concert im großen Saale. W. Herfurth.



## Schützenhaus.

Heute Freitag den 8. August

### Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei.  
Bei ungünstiger Witterung in den unteren Hallen.

Fr. Niede.

C. Hoffmann.

Hierbei wird à la carte gespeist.

## Sommerfest der Gesellschaft 19. in Oetzsch

Sonntag den 10. August 1851.

Omnibuswagen werden Vormittags 11 und Nachmittags 2 Uhr am Petersschiefgraben zur Abfahrt bereit stehen. — Billets und Programme sind bei Herrn Kaufmann Netto, Reichstraße Nr. 13, und Herrn Kaufmann Börner, Münzgasse Nr. 3, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

**Melusina.** Heute Freitag declamatorische Abendunterhaltung mit Ball im Leipziger Salon. D. B.

## Einladung zu einem Bogelschießen mit Büchsen

Sonntag den 10. August im Gasthose zu Connewitz.

Einlage 7½ Neugroschen.

Mit guten Speisen, warm und kalt, vorzüglichem Lager- und bairischen Biere werde ich bei obigem Bogelschießen bestens aufwarten und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. C. S. verw. Dießhold.

Heute Freitag findet ein großes Militair-Concert (Hornmusik) im Feldschlösschen statt. Anfang punct 7 Uhr.

**Feldschlösschen.** Bei dem heute stattfindenden großen Militair-Concert und Prämien-schießen erlaube ich mir auf mein warmes Abendessen aufmerksam zu machen, vorzüglich gespeckte Rindsleber und Lenden-Beefsteaks. Gose und bairisches Bier wie bekannt sein. Um zahlreichen Besuch bittet R. Schulze.

**Restauration Schönefeld.** Heute Schlachtfest. Täglich neues Brod, Kartoffeln und Gering, ff. Bernedgrüner Weiß- und Lagerbier. Franz Lüders.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert. Programm: 1. Theil. Ouverture s. Op. „Oberon“ v. C. M. v. Weber, Introduction a. d. Op. „Die Tochter des Regiments“ v. Donizetti, Scene und Duett a. d. Op. „Capuletti“ v. Bellini, Sylphiden-Walzer v. Lumbye, Finale a. d. Op. „Macbeth“ v. Gherard. 2. Theil. Ouverture s. Op. „Die Deserteure“ v. Conrad, die Fahnenwacht v. Rintpantner, Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“ v. Meyerbeer, Pas de Soldats a. d. Op. „Tell“ v. Rossini, Finale s. Op. „Ernani“ v. Verdi. Zum Schluß: Der Carneval von Venedig, Burleske v. Jos. Gungl.  
Das Musikchor von J. S. Gauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Vaas, gr. Funkenburg.

## Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu gesellschaftlichem Prämien-schießen ergebenst ein C. Bartmann.

## Großes Extra-Concert

im Fürstlichen Garten zu Thallwitz findet Sonntag den 10. d. M. Nachmittags von 4 Uhr statt, aufgeführt vom Stadtmusikus Böhmig aus Eilenburg, wozu ich hiermit ergebenst einlade und um zahlreichen Besuch bitte. C. Heinze, Gastwirth zum Rußischen Hof.

## Gasthof zu Cuthra.

Nächstkommenden Sonntag, als den 10. d. M. Militair-Garten-Concert vom königl. sächsischen 3ten leichten Reiter-Regimente, wobei ich nicht nur mit warmen und kalten Speisen und Getränken, sondern überdies mit neuem Brode aufwarten werde, deshalb um günstigen und zahlreichen Besuch hiermit bitte. Theodor Kittel.

## Thonberg.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Dr. Friedemann.

## Oberschenke zu Güttrisch.

Heute Freitag Cotelettes und Stockfisch mit  
Säoten. **A. Scharlach.**

## Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Schweinsknochen  
mit Klößen ergebenst ein **S. Söhne.**

## Gosenschenke in Güttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu  
ergebenst einladet **A. Seyser.**

Morgen Schlachtfest; früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst  
ladet ergebenst ein **F. S. Knabe, Duerstraße Nr. 31.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst  
ein **J. S. Senze in Reichels Garten.**

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
**Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute Abend zu Beefsteak mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst  
ein **Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.**

Heute Mittag sauern Rinderbraten und Schinken mit Kartoffel-  
klößen, à Port. 3 Ngr., Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

## Gasthaus zum halben Mond.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst  
einladet **J. S. Stockmann.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
**Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**J. S. Böbler, Klostersgasse.**

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei  
**W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**S. Steinbach, gr. Windmühlenstraße Nr. 18.**

## Verloren wurde ein Packet Post

3ter Cl. 40fter Landeslotterie. Der Finder wolle solche gefälligst  
abgeben Kochs Hof, Mittelgebäude 3. Etage.

## Verloren wurde

auf dem Wege von Reichels Garten bis in Krafts Hof ein Haar-  
ring in Form eines Siegelrings, auf dessen Platte GCH gravirt  
ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Beloh-  
nung bei den Hrn. **Carl & Gustav Sartort** abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag ein Armband von Achatsteinen  
von Sohls durchs Rosenthal bis in die Katharinenstraße. Abzu-  
geben gegen Belohnung Katharinenstr. 16, Mittelgebäude, 2 Tr.

Verloren wurde am Sonntag früh auf der Lauchaer Straße  
eine goldne Fingerringe. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten,  
dieselbe gegen gute Belohnung Lauchaer Straße Nr. 14 a, 1. Et.  
abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag von 6—8 Uhr  
ein Sonnenschirm von schwarzem Moiré, entweder auf einer Bank  
auf dem Schneckenberge oder von da um die Stadt nach dem  
Theater und dem Königsplatz. Wer denselben beim Gastwirth  
Hrn. **Kourad** im blauen Hof abgibt, erhält eine angemessene  
Belohnung.

Verloren wurde gestern Vormittag in der Ritterstraße ein  
recommandirter Brief nach Dessau, der, wie man gesehen hat, von  
einer Frau aufgehoben worden ist. Dieselbe wird ersucht, ihn  
gegen Belohnung abzugeben kl. Windmühlengasse Nr. 1, 2 Tr.

Verloren. Einbeutel mit einem Schlüssel ist verloren  
worden. Gegen 10 Ngr. Belohnung wieder in der **Linke'schen**  
Lesebibliothek abzugeben.

Vom Kopplatz bis zur Universitätsstraße verlor ein arames Dienst-  
mädchen 1 einhälteriges Cassenbillet. Der ehrliche Finder gebe es  
gegen Dank ab in der Expedition d. Bl.

Zwei Schlüssel, an einander hängend, sind von der Brücke der  
Central-Halle bis an einen Garten, dem Docon gegenüber, ver-  
loren gegangen. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben  
Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.

## Zwei Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am Mittwoch abhanden gekommene  
Wachtelhündin zurückbringt; dieselbe sieht weiß, ist gelb gefleckt,  
hat gelbes Behänge und auf dem Kopfe ein gelbes Schnippchen,  
hört auf den Namen „Lady“ und trägt eine messingene gefütterte  
Halstette. Reudnitz Nr. 42 parterre, vis à vis der Capelle.

Gefunden wurde am Sonntag ein Batist-Taschentuch mit  
Spitzen besetzt ohne Namen, in Empfang zu nehmen Bühl 81  
parterre.

Zugelaufen ist ein weiß- und schwarzgefleckter Jagdhund  
ohne Steuerzeichen. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren  
abzuholen bei **Emil Seifler, Reichels Garten.**

## Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen Jemand Etwas  
zu borgen, da ich keine Zahlung dafür leiste.

**Johanne Christiane Starke.**

Da ich mit dem 1. d. Mts. aus der Vorsteherchaft des hiesigen  
Fiacrevereins ausgetreten bin, so bitte ich die das hiesige Fiacre-  
wesen betreffenden Anzeigen und Beschwerden nicht mehr bei mir,  
sondern bei den dormaligen Herren Vorstehern gefälligst anzubringen.  
Zugleich empfehle ich dem geehrten Publicum die mir zugehö-  
rigen, mit Nr. 22, 24, 31 und 36 bezeichneten Fiacres zur ge-  
fälligen Bedienung, sowohl bei Tag als Nacht bestens, indem es  
mein angelegentliches Bestreben bleiben wird, allen billigen An-  
forderungen aufs Vollständigste zu entsprechen, auf strengste Ord-  
nung, Pünctlichkeit und Zuverlässigkeit meiner Leute zu halten  
und jede, obige Nummern betreffende Anzeige dankbar entgegenzu-  
nehmen, so wie etwaigen Beschwerden über meine Leute sofort  
abzuhelfen.

Leipzig den 7. August 1851.

**Berner.**

## Herzliche Bitte.

Herr Cand. **Grabner** wird herzlich gebeten seine am vergan-  
genen Sonntage in der Jacobskirche gehaltene so vortreffliche  
Predigt in Druck zu geben, damit sie den Zuhörern zum bleibenden  
Gedächtnisse und Segen und auch Andern, die sie nicht gehört  
haben, zugänglich werde. Ein Zuhörer.

Lieber **Fritz C....**,

hast Du dein Taschentuch wieder erhalten?

D....n. Lieber ...se, bitte holen Sie sich einen Brief poste  
restante mit Ihrer Adresse.

W. Wird heute Abend am bewussten Orte ein Brief Aufnahme  
finden? wenn nicht, die besten Wünsche! —1.

Ich gratulire Herrn **Gustav Dröber** zu seinem heutigen  
27. Wiegenfeste von ganzem Herzen.  
Die Wohlbekannte aber Ungenannte.

## Einladung.

Die geehrten Mitglieder der **Scherl'schen Kranken- und Leichen-**  
Commun werden zu einer **Generalversammlung** auf Sonn-  
tag den 10. Aug. des Nachmittags punct 3 Uhr eingeladen. Zahl-  
reiches Erscheinen ist sehr wünschenswerth, indem ich Unterzeichneter  
beabsichtige, mein Amt als Vorsteher niederzulegen, demnach neue  
Vorsteher-Wahl stattfindet. Versammlungsort in der Bierhalle  
auf der großen Windmühlenstraße.  
Leipzig den 8. August 1851. **Rob. Peters, d. J. Vorsteher.**

Meiner Freundin **Emilie** verw. **Lehnert.**

Weine nicht, wenn unter Gram und Schmerzen

Deiner Liebe letzter Kranz verwaist,

Und der Tod von Deinem wunden Herzen

Noch die letzten seiner Blüten reißt.

Steh gefast auf theure Gräber nieder,

Was die Erde Deinem Bild entwand,

Siebt der Himmel Dir dort freudig wieder,

Ueber Sternen ist das Vaterland.

**Friederike C.....**

Die Vermählung unserer Tochter Marie mit Herrn Carl Gottfried Madestock, Cand. theol. und Lehrer an hiesiger Armenschule, zeigen wir hierdurch an.  
Leipzig, d. 7. Aug. 1851. Director **H. B. Kirchner** und Frau.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

**Carl Gottfried Madestock.**  
**Marie Madestock**, geb. Kirchner.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich  
**Herrmann Voigt.**  
**Louise Voigt** geb. Kalle.

Leipzig, den 6. August 1851.

Heute starb nach kurzen Leiden unsere gute Tochter und Schwester **Ida Schäfer** in ihrem 19. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Leipzig, den 7. August 1851.  
**die Hinterlassenen.**

Mehrfacher Aufforderung zufolge wird der Unterzeichnete Sonntag den 10. August Mittags 11 bis 12 1/2 Uhr im großen Saale der Centralhalle einen Vortrag über die interessantesten, besonders wo die Sonnenfinsternis am 28. Juli total gewesen, angestellten Beobachtungen, so wie über den prachtvollen Lichtkranz und die höchst merkwürdigen rothen Erhöhungen halten. — Eintrittskarten à 5 Neugr. für Herren und Damen sind von heute an in der Buchhandlung von **Heinrich Sanger** (Bosenstraße Nr. 9) und vor Beginn der Vorlesung, von 10 1/2 Uhr an, am Eingange zu haben.  
Leipzig, den 6. August 1851. **Dr. G. A. Zahn.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

## Ungekommene Reisende.

- Der Graf zu Stollberg, v. Dresden, S. de Bav.  
v. Ascheberg, Part. v. Wilna, S. de Pologne.  
v. Arskow, Baron v. Rom, St. Breslau.  
Altmann, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
v. Afferenza, Herzogin v. Sagan, S. de Bav.  
Ammann, und  
Aron, Kaufm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Rubin, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
Bedt, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Brunnhorst, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Bayer, Notar v. Friedrichshafen, St. Berlin.  
v. Brandenstein, Gräfin v. Zambach, und  
v. Bose, Hauptm. v. Pagen, Stadt Nürnberg.  
v. Both, Generalleutn. v. Schwerin,  
Brendel, Kfm. v. Berlin,  
Balay, Kfm. v. Paris,  
v. Byron, Prinz v. Sagan, und  
Bobemer, Kfm. v. Gilenburg, Hotel de Bav.  
Belzer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.  
Bauer, Kfm. v. Annaberg, Stadt Gotha.  
Bekmann, Kfm. v. Greifswalde, St. Wien.  
Bauernfeind, Secretär v. Regensburg, St. Bresl.  
Bronner, Part. v. Haag, und  
Beder, Frau v. Wismar, Hotel de Pologne.  
Blener, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.  
Conrad, Lehrer v. Torgau, Stadt Breslau.  
Griehl, Schuhmachermeister von Wien, Dieses  
Hotel garni.  
du Concel, Archt. v. Marseille, S. de Russie.  
Gowalsky, Part. v. Lübeck, Hotel de Bav.  
Domsch, Def. v. Waizen, Stadt Nürnberg.  
v. Drey, Gräfin v. Prag, Hotel de Baviere.  
Dürr, D. v. Halle, Stadt Hamburg.  
Damrosch, Kfm. v. Posen, Hotel de Pologne.  
v. Einsiedel, Baron v. Gnaundstein, Münch. Hof.  
Ebert, Kfm. v. Dresden, Stadt Riesa.  
v. Fank, Leutn. v. Erfurt, Palmbaum.  
Fischer, Kfm., und  
Fomm, Leutn. v. Berlin,  
Friebländer, D. v. Halle,  
v. Fabrice, Part. v. Dresden, und  
Fulda, Fabr. v. Coblenz, Hotel de Baviere.  
Fendessen, Part. v. Danzig, Hotel de Russie.  
Friedrich, Bildhauer v. Konstantinopel, und  
Forsman, Richter v. Frankf. a/M., S. de Pol.  
Gordon, Kfm. v. Hamburg, Grimm. Str. 10.  
v. Gotisch, Leutn. v. Berlin, Münchener Hof.  
Gärtler, Kfm. v. Meißnerdorf, St. Nürnberg.  
Gabriel, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
v. Guplow, Fel. v. Preisenburg, S. de Bav.  
Goth, Staats-Archivar v. Schwerin, St. Wien.  
Hammer, Oberlehrer v. Jersbst, Palmbaum.  
Heintze, Stadtrath v. Halberstadt, St. Rom.  
Heine, Wollhdt. v. Winkerdorf, g. St. Seb.  
Hattmann, Kreissecret. v. Cassel, St. Riesa.  
Horn, Kfm. v. Beverungen, Stadt Hamburg.  
v. Hohenthal, Graf, Rautbes. v. Hohenpries-  
nitz, großer Blumenberg.  
Heinemann, Schulvorsteher v. Breslau, St. Wien.  
Heinicke, D. v. Halberstadt, Hotel de Russie.  
Hilliendahl, Kfm. v. Neubietendorf, S. de Pol.  
Jäckel, Frau v. Dresden, grüner Baum.  
Klauer, Organist v. Gisleben, grüner Baum.  
Krug, Commis v. Cassel, Dieses S. garni.  
v. Kobener, Gutbes. v. Danzig, und  
Kraus, Vaurath v. Hamburg, S. de Russie.  
Kummer, Frau v. Anclam, Hotel de Pologne.  
Kiesel, Hopfenhdt. v. Gmorfchen, und  
Kräp, Fel. v. Zeitz, goldnes Sieb.  
Knorr, Frau v. Berlin, Stadt Rom.  
Kühn, Amtm. v. Behrntsch, und  
Kaiser, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.  
Kappeler, Def. v. Jugenheim, St. London.  
Kell, Ingen. v. Elber, und  
Klarfeld, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Köhler, Frau v. Dresden, Stadt Riesa.  
Kästner, Fabr. v. Waltershausen, g. Hahn.  
Kraml, Adv. v. Pübnitz, und  
Kopab, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Kühler, Kfm. v. Dresden, und  
Klein, Hofmstr. v. Plauen, deutsches Haus.  
Lippert, Kfm. v. München, und  
Lewi, Kfm. v. Wien, Palmbaum.  
Lohse, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Ldwenthal, Banq. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Ldwo, Adv. v. Breslau, und  
Lüdecke, Gastw. v. Neustadt, Stadt Breslau.  
Müller, Arzt v. Freiburg, und  
Müller, Kreisrichter v. Jauer, St. Breslau.  
Marrda, Part. v. Wien,  
Menzel, Part. v. München, und  
Maier, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Merbach, D. v. Weimar, Hotel de Russie.  
v. Minowich, Leutn. v. Berlin, Palmbaum.  
Mattern, Insp. v. Piegwitz, goldnes Sieb.  
Marodt, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.  
Miewandt, Justizrath v. Weissenfels, S. de Russie.  
v. Nagy, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Nathanson, Kfm. v. Brandenburg, g. Hahn.  
Niezoldi, Kfm. v. Warmen,  
Nietner, Geh.-Justizrath v. Berlin,  
Nathan, Kfm. v. London, und  
v. Riebelshaus, Part. v. Reitschlan, S. de Bav.  
Oppenheimer, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.  
Oge, Gutbes. v. Ratzsch, Stadt Breslau.  
Plimmer, Stadtkommissar v. Schweinfurt, Hotel  
de Pologne.  
Pohl, Pharmoc. v. Magdeburg, Palmbaum.  
v. Patow, Geh.-Reg.-Rath v. Lübben, St. Rom.  
Phillips, Regoc. v. London, goldnes Sieb.  
v. Prefecte, Generalmajor v. Breslau, Hotel de  
Baviere.  
Pautsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Porst, Kfm. v. Adorf, Stadt Wien.  
Rodrigues, Kfm. v. Paris,  
Reimers, Kfm. v. Moskau,  
v. Röder, Reg.-Rath v. Magdeburg, und  
Reime, Geh.-Reg.-Rath, D. v. Breslau, Hotel  
de Baviere.  
Rosenthal, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.  
Ruchenthal, Domänenpachter von Duna, Stadt  
Wien.  
Richter, Fabr. v. Oberkreibitz, St. Nürnberg.  
Ringborn, Kaffeeor. v. Frankfurt a/M., Hotel de  
Pologne.  
Rappaber, Kfm. v. Posen, und  
Richter, Kfm. v. Erfurt, Münchener Hof.  
Schieffinger, Fel. v. Gleiwitz, Königsstr. 5.  
v. Schultes, Hauptm. und Kammerh. v. Köm-  
hild, Dieses Hotel garni.  
Schwennide, Leutnant v. Mühlberg,  
Steinbach, Gastw. v. Golditz, und  
Sparenberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
v. Stutterheim, Major a. D. v. Tept, und  
Serno, Pfarrer v. Bronberg, Stadt Rom.  
Spiegel, Kfm. v. Brambach, Stadt London.  
Schlobach, Fabr. v. Düben, und  
Sandkuhl, Fabr. v. Jersbst, goldnes Sieb.  
Schmidt, Schieferdecker v. Dresden, 3 Könige.  
Steinberg, Ober-Post-Dir. von Liegnitz, Stadt  
Nürnberg.  
Schroter, Fabr. v. Waltershausen, g. Hahn.  
v. Schunk, Frau v. Poyrisenburg,  
Schulz, Commisar v. Potsdam,  
Steinhaus, Kfm. v. Berlin, und  
v. Stahl, Ober-Post-Dir. v. Merseburg, Hotel  
de Baviere.  
Schneider, Kfm. v. Neukirch,  
Selle, Kfm. v. Breslau,  
Stawick, Tonkünstler v. Moskau,  
Schambach, Geh.-Reg.-Rath v. Weimar,  
Schubert, Kfm. v. Liegnitz, und  
Schiel, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.  
v. Salzberg, D. v. Saaz, gr. Blumenberg.  
Schulz, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Stooff, Leutn. v. Stockholm, und  
Schopper, Kfm. v. Adorf, Stadt Wien.  
Lausch, D. v. Halle, Palmbaum.  
Lutski, Beamter v. Warschau, Stadt Breslau.  
Lieger, D. v. Königsberg,  
Larnowelsky, Frau v. Posen, und  
Lamar, Beamter v. Unterssen, Hotel de Pol.  
Löpfer, Adv. v. Altenburg, blaues Ros.  
Lyster, Postdir. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Mise,endant v. München, Hotel de Pol.  
Weidert, Jnw. v. Wien, und  
Wille, Hofgärtner v. Hannover, St. Breslau.  
Wassermann, Kfm. v. Wiga, und  
Wirth, Buchdr. v. Mainz, Palmbaum.  
Wardell, Part. v. London, Stadt London.  
Winter, Frau v. Riffingen, Stadt Nürnberg.  
Wallot, Kfm. v. Oppenheim,  
v. Wittkuav, Fel. v. Preisenburg, und  
Wood, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.  
Warakel, Schulvorsteher v. Breslau, und  
Wesberg, Gerichtsreferend. v. Stockholm, St.  
Wien.  
Zürner, Part. v. Blankenburg, Stadt London.

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 7. Aug. Ab. 16° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **G. Volz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,  
Johannisstraße Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Volz**.